

Allergischer Notfall

Häufigste Anzeichen für einen drohenden Notfall (Anaphylaxie) sind

- Kratzen im Hals, Husten, Kloßgefühl
- unbestimmte Angstgefühle
- flächenhafte Hautrötung (Flush), Quaddeln an der Haut (Urtikaria), Schwellungen (Quincke-Ödem), Juckreiz
- Schwindel und Schwäche

Deutlichere Zeichen sind dann bereits

- Atemnot durch Verengung der Atemwege
- beschleunigter Herzschlag
- Blutdruckabfall
- Herzrhythmusstörungen und schließlich
- das Vollbild eines Schocks
- mit Bewußtlosigkeit und Zusammenbruch des Kreislaufes

Deshalb muss auch sehr schnell gehandelt werden (s.u.). Im unterschied zur kurzzeitigen Schwäche (Synkope) ist der Puls rasch und nicht verlangsamt.

Die Therapie muss sofort einsetzen. **Ist ein Notfallset vorhanden, sollte natürlich sofort und schon vor Eintreffen des Notarztes mit entsprechenden Maßnahmen begonnen werden.**

Als erstes sind Erste Hilfe Maßnahmen anzuwenden:

- Ruhe bewahren!
- Notarzt verständigen! **(Tel. 144)**
- Wenn keine Atemnot vorliegt, Patienten in liegende Position bringen und Beine hochlagern!
- Patienten warm halten!
- Notfallmedikamente geben

Die Notfallmedikamente bestehen aus

- Adrenalinspritze (EpiPen oder EpiPenjunior falls <30 kg)
- Rasch wirksames Antihistaminikum (zB 2 Tbl. Xyzal, Zyrtec, Semprex)
- Kortikosteroide (zB 2 Tbl. Prednison à 50 mg, Spiricort)

Das wichtigste Medikament ist das Adrenalin und es wird eingesetzt sobald Allgemeinsymptome auftreten. Die Patienten sollten in der Anwendung instruiert sein.

In jedem Fall muss nach Gabe von Adrenalin ein Notarzt oder die Notfallstation aufgesucht werden.

Melden Sie sich bei : 044 266 71 11